Nr. 415. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 10. Dezember 1889.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 9. Dezember. Wie wir aus industriellen Kreisen vernehmen, ist es gar nicht selten, daß Ausländer deutsche Fabriken ausspioniren und zugleich Arbeiter zur Auswanderung zu verlocken suchen. So hat noch jüngst in Zwickau ein solcher Spion, der sich als Assistenten am technologischen Institut St. Petersburg vorstellte, eine dortige Steinzeugfabrik ausgekundschaftet. Die Fabrikation wurde ihm nach seiner Vorstellung willig gezeigt. Bald aber stellte sich heraus, daß das Vorhaben des „Assistenten" ein unlauteres war. Derselbe hat nämlich die Arbeiter in ihren Wohnungen aufgesucht, um sie mit den windigsten Versprechungen nach Rußland zu verlocken. Von den Arbeitern ist indessen Niemand auf sein Anerbieten eingegangen.

— Das „Journal des Debats" weiß bereits, was die deutsche Presse bisher verschwiegen hat, nämlich über die Details des neu projektirten Avisos „für größere Kommandoverbände", welche die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" ersetzen soll, zu berichten. Nach dessen Mittheilungen wird das neue Schiff mehr ein großer, schneller Kreuzer für den Aufklärungs- und Erkundigungsdienst eines Geschwaders, als ein eigentlicher Aviso werden. Das auf 3400 Tonnen Deplacement berechnete Schiff wird 104 Meter lang, 12,5 Meter breit, erhält Maschinen von 10,000 Pferdekräften und soll 20 Knoten laufen. Der bisher größte deutsche Aviso, „Greif", 2000 Tonnen groß, mit Maschinen von 5400 Pferdekräften, lief bei den Probefahrten 23 Knoten. Bei dem neuen Projekte ist das Verhältniß zwischen Deplacement und Pferdekraft für die Erlangung hoher Schnelligkeit erheblich günstiger, und dennoch soll das erwartete Resultat um drei Knoten geringer ausfallen. Es dürfte daher wohl in dieser Angabe ein Irrthum liegen.

Als Armirung sollen sechs 10,5 (wohl Schnellfeuer-) Kanonen, zehn 47 Millimeter-Schnellfeuergeschütze, vier 37 Millimeter-Revolverkanonen und drei Torpedolanzirrohre vorgesehen sein.

Das genannte Journal ist der Meinung, daß die Möglichkeit, das neue Projektschiff auch als Kreuzer verwenden zu können, in der Budgetkommission des Reichstages den Ausschlag für dessen Bewilligung gegeben habe. Die Verantwortung für die Richtigkeit der gegebenen Details muß natürlich der französischen Zeitung überlassen bleiben. Einmal aber dort publizirt und von dem französischen Marine-Journal „Le Yacht" aufgenommen und wiederholt, werden sie ihren Weg durch alle Fachzeitschriften der ganzen Welt nehmen. Es hat also keinen Werth mehr, die Angaben aus deutschen Zeitungen zurückzuhalten. Es ist nur auffallend, daß eine ausländische Zeitung so rasch schon Details über ein definitiv noch gar nicht bewilligtes Schiff bringen kann, ehe die heimische Presse sich irgendwie über seine Konstruktion ausgelassen hat.

— Das Haus der Abgeordneten hat gelegentlich der Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Kosten königlicher Polizeiverwaltungen, mittelst Resolution an die königliche Staatsregierung das Ersuchen gerichtet, in Erwägung zu ziehen, ob und inwieweit in denjenigen Stadtgemeinden, in welchen die örtliche Polizeiverwaltung von einer königlichen Behörde geführt wird, die Baupolizei, einschließlich der Straßenbaupolizei, Gewerbepolizei bezw. einzelne Theile derselben, Schulpolizei, Hafen-, Markt-, Jagd- und Forstpolizei zu eigener Verwaltung übernommen werden können.

Auf dieses Ersuchen ist von dem Minister des Innern eine eingehende Prüfung der Fragen durch die Provinzialbehörden, und zwar in Verbindung mit der Erörterung der gleichfalls bei jenen Berathungen angeregten Frage der Verwaltung des Nachtwachtwesens angeordnet worden. Auf Grund des von den Provinzialbehörden beigebrachten thatsächlichen Materials und der von ihnen erstatteten gutachtlichen Berichte findet zur Zeit zwischen den betheiligten Ressorts eine weitere Erörterung jener Fragen statt. Ein abschließendes Urtheil über das Ergebniß der Verhandlungen ist bei dieser Lage der Dinge selbstverständlich nicht zu fällen. Wohl aber läßt sich aus dem ganzen Vorgehen der Schluß auf die Geneigtheit ziehen, auf solche Wünsche der Stadtgemeinden einzugehen, denen nicht überwiegend staatliche Interessen entgegenstehen.

Kiel, 7. Dezember. Die Kreuzer-Korvette „Prinzeß Wilhelm" hat heute die kaiserliche Werft verlassen und wird am Montag die Probefahrten aufnehmen. Es sollen mit dem Schiffe zunächst Proben zur Ermittelung der Leistungsfähigkeit der Maschinen und der Verdampfungsfähigkeit der nach dem Lokomotivtyp erbauten Kessel vorgenommen werden; alsdann erfolgt die Erprobung der Steuerfähigkeit und Fahrgeschwindigkeit des Schiffes. Die Probefahrten werden bis Mitte Januar andauern, dann geht das Schiff nach Wilhelmshafen, wo die vorläufige Außerdienststellung erfolgt. Im Mai nächsten Jahres soll „Prinzeß Wilhelm" der Manöverflotte einverleibt werden.

Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" ist von dem Stationschef, Vize-Admiral Knorr, inspizirt worden und heute in die kaiserliche Werft gegangen. „Hohenzollern" hat aus Konstantinopel zwei niedliche Segelboote, ein Geschenk des Sultans an den Prinzen Heinrich, mitgebracht.

Ein Konsortium hat durch den hiesigen Produktenhändler Jacobsohn das ausrangirte Linienschiff „Renown" für die Summe von reichlich 75,000 Mark angekauft. Das Schiff wird nunmehr „ausgeschlachtet" werden. Es hat vier Decks (Oberdeck, zwei Batteriedecks, Zwischendeck) und hölzerne Masten; der Rumpf ist kupferfest aus Eichenholz gebaut, die Decksbalken sind fast durchweg aus Mahagoni und afrikanischem Eichenholz; Schraubenrahmen und drei Pumpen sind aus Metall, wie denn überhaupt der Materialswerth des Schiffes ein nicht unbedeutender ist.

Hannover, 7. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Provinziallandtags berichtete Provinzialforstmeister Quart-faslem über die Forstanlagen bei Oerrel Lietzel-Bramboſtel und bei Weger. Die aus 14 Höfen gebildete erste Anlage umfaßt 3409,92 Hektar und kostet 594 638,60 Mark, die zweite Anlage auf 6 Höfen enthält 64,95 Hektar und kostet 18 419,25 Mark, beide Anlagen zusammen erforderten die Ankaufssumme von 613 057,85 Mark. Die Meliorationskosten betrugen 403 593,47 Mark. Die Einnahmen mehren sich von Jahr zu Jahr und sind im neuen Haushaltsplan eingestellt in Höhe von 460 620,42 Mark, wobei sich ein Ueberschuß von 9336,32 Mark ergiebt. Die Forsten haben in diesem Jahre sehr durch Insekten, besonders den Kieferspinner, gelitten. Gegen 10,000 Stück wurden eingefangen und vernichtet. Derselbe Berichterstatter machte Mittheilung über den gegenwärtigen Stand der Kolonisationsarbeiten auf dem Provinzialmoor am Südnord-Kanal westlich der Ems. Auf einigen fertig gestellten Kolonaten sind bereits Kolonisten mit sehr gutem Erfolge thätig. Die Ausgabe für das nächste Jahr ist auf 41,000 Mark veranschlagt. Darunter befinden sich 20,000 Mark zur Errichtung von sechs Kolonistenhäusern mit Stallungen. Landesdirektor v. Hammerstein erklärte, mehrere ehemals entschiedene Gegner der Moor-Kultivirung, wie Landesökonomierath v. Karffmann, v. Rheden u. s. w., seien nach Besichtigung der Feldfrüchte, besonders des Klees, eifrige Verfechter dieses Unternehmens geworden. Lauenstein-Lüneburg sagte dem Provinzialforstmeister Dank für die sorgfältige Durchführung des Unternehmens und sprach die Hoffnung aus, daß aus dieser Kolonisation dem Volke ein großer Segen erwachsen werde. Stiftsrentmeister Lienhoz gab ebenfalls seine Freude über das Gelingen kund, sprach aber auch die Befürchtung aus, daß aus § 8 des mit den Kolonisten abzuschließenden Pachtvertrages Unzuträglichkeiten erwachsen könnten. Dieser Paragraph sichere den Kolonisten ein Vorrecht zu, nach Ablauf der zehnjährigen Pachtzeit das Kolonat zum Bauwerthe zu erwerben. Auf diese Weise könnten Einzelstücke Eigenthum von Personen werden, welche der übrigen Kolonisationsarbeit Hindernisse in den Weg zu legen vermöchten, und außerdem gehe Provinzialeigenthum in andere Hände über, ohne daß der Landtag darum befragt werde. Windthorst hielt dagegen für unerläßlich, daß den Kolonisten die Möglichkeit des Erwerbes offen gehalten werde, damit ihnen ein guter Lohn winke, wenn sie auf Bearbeitung des Kolonats die größte Sorgfalt verwendeten. Auf diese Weise werde eine erziehende Wirkung auf die Kolonisten ausgeübt, und dies müsse mit eine Hauptaufgabe sein, durch deren Lösung das Unternehmen zum Segen der ganzen Provinz gereichen werde. Es sei zu wünschen, daß noch etwas genauer festgestellt werde, unter welchen Bedingungen der Kolonist sein Kolonat erwerben könne, und das Haus möge nicht auseinandergehen, ohne hierüber weitere Bestimmungen getroffen zu haben. Oberbürgermeister Ludowieg-Harburg verlangte, daß den Kolonisten das Recht der Erwerbsklage zugesprochen werde, damit denselben nicht etwa kurze Zeit vor Ablauf der Pachtzeit gekündigt und so der Lohn für ihre Mühe genommen werden könne. Der Landesdirektor entgegnete, daß zu solchen Befürchtungen keine Veranlassung vorliege. Nach einer lebhaften Diskussion wurde der Antrag angenommen, durch eine Kommission einen Erwerbsvertrag ausarbeiten lassen und nach Prüfung desselben zu beschließen.

Frankfurt a. M., 9. Dezember. (Ausführlichere Meldung.) Nach dem großen Empfange auf dem Bahnhofe, bei welchem der Oberpräsident Graf Eulenburg, der Regierungs-Präsident von Wurmb, der Korps-Kommandeur General von Grolmann, der Bischof Klein von Limburg, sowie die Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden und das gesammte Offizierkorps anwesend waren, nahm Se. Majestät der Kaiser in dem bereitstehenden vierspännigen Wagen Platz. Unter dem Geläute aller Glocken der Stadt erfolgte sodann die Abfahrt vom Bahnhofe. Eine Eskadron Husaren bildete die Eskorte, zur Hälfte je vor und hinter dem kaiserlichen Wagen reitend. Auf dem Wege zur Stadt wurde Seine Majestät von endlosen, tausendstimmigen Hochs begrüßt. Vor der Ehrenpforte, an der Kreuzung der Kaiserstraße und Promenade hielt der kaiserliche Wagen. Der Oberbürgermeister Miquel begrüßte Se. Majestät den Kaiser mit folgender Ansprache:

„Allerdurchlauchtigster, Allergroßmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Ew. kaiserliche Majestät wollen Allergnädigst geruhen, hier am Eingange unserer Stadt, die ehrerbietige, unterthänige Huldigung der städtischen Vertretung entgegen zu nehmen. Die Bürgerschaft dieser alten Kaiserstadt ist von hoher Freude und tiefem Danke erfüllt, Ew. Majestät zum ersten Male nach der Thronbesteigung in ihren Mauern die ehrfurchtsvollen Gefühle der Liebe und Treue ausdrücken zu können, welche uns für Ew. Majestät und unser erhabenes Herrscherhaus beseelen. Die gewaltigen weltgeschichtlichen Kämpfe um die endliche Wiederaufrichtung des deutschen Reiches und die Einigung des deutschen Volkes haben auch der Stadt große Wandlung gegeben Dank der einheitlichen, alte Schranken und Hemmnisse wegräumenden Gesetzgebung des deutschen Reichs und Preußens, Dank der kräftigen staatlichen Fürsorge für die Verbesserung und Vermehrung der großen Verkehrsmittel zu Lande und zu Wasser und der anderen unseren Handel und Verkehr fördernden Maßregeln, Dank dem seit fast zwei Jahrzehnten von Ew. Majestät und den erlauchten Vorfahren mit Kraft und Weisheit aufrecht erhaltenen Frieden hat unser Gemeinwesen sich mächtig entwickelt und ist der Wohlstand und die Bildung kräftig gewachsen. Die Einwohnerzahl ist mehr als verdoppelt, und unsere vorzugsweise auf Handel, Industrie und Gewerbe hingewiesene Stadt ist zu einer Blüthe gelangt, welche auf festen, von den Voreltern ererbten Grundlagen ruhend, auch in Zukunft, so hoffen wir, unter Ew. Majestät Schutz und Schirm schöne Früchte für die Wohlfahrt, Bildung und Gesittung aller Klassen zeitigen wird. Ew. Majestät mächtiger Obhut und gnädiger Huld wagen wir auch weiterhin unsere Stadt und Bürgerschaft ehrfurchtsvoll zu empfehlen und sind freudig bewegt, in dem heutigen Besuche unseres erhabenen Kaisers und Königs unsere zuversichtlichen Hoffnungen sichtbar bestätigt finden zu dürfen. Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und König lebe hoch!"

Frankfurt a. M., 9. Dezember. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Miquel erwiderte Se. Majestät der Kaiser, dem „Frankfurter Journal" zufolge, Folgendes: „Ich habe schon oft und gerne in Frankfurts Mauern als Prinz geweilt, und wenn die Stadt so ungeheure Fortschritte auf allen Gebieten gemacht hat, so verdankt sie das hauptsächlich Meinem Großvater, welcher Frankfurt in liebender Erinnerung bewahrte. Er hat mich oft versichert, wie gern er in Frankfurt weilte, und deshalb hat es auch Mich erfreut, endlich Gelegenheit zu haben, die alte Kaiserstadt wiederzusehen. Ich danke Ihnen und der Bürgerschaft für den warmen Empfang." Hierauf schüttelte Se. Majestät dem Oberbürgermeister die Hand. In das von Letzterem auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachte Hoch stimmten die Mitglieder der städtischen Behörden und das Publikum in weitem Umkreise begeistert ein. Nun erfolgte unter unendlichem, jubelndem Zuruf die Fahrt durch die Stadt, am Dom vorüber nach dem Markt, wo Se. Majestät den Willkommtrunk der Metzgerzunft entgegennahm, und dann nach dem Römer. Im Kaisersaale des Römer stellte Oberbürgermeister Dr. Miquel Sr. Majestät die städtischen Behörden und die Stadtverordneten vor. Unter unendlichem Jubel der vor dem Römer harrenden Kopf an Kopf gedrängten Menschenmenge betrat Se. Majestät den Balkon, sichtlich gerührt durch den ihm bereiteten Empfang."

Darmstadt, 9. Dezember. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich von Preußen ist zum Besuch ihres Gemahls heute Abend über Mailand nach Korfu abgereist. Der Erbgroßherzog von Hessen ist zur Fortsetzung seiner Universitätsstudien nach Leipzig zurückgekehrt.

Schweiz.

Bern, 8. Dezember. Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, hat der Schweizer Nationalrath heute ins Budget für 1890 als Ausgabe für die Befestigung des Gotthard 3 Millionen Franken gesetzt. Ueberdies genehmigte er die voraussichtliche Gesammtausgabe von 6 Millionen, welche die Befestigungswerke kosten dürften. Als Gesammtkosten hatte man ursprünglich eine viel kleinere Summe angenommen. Vielleicht wollte der Bundesrath mit der richtigen Ziffer nicht herausrücken, weil zu befürchten stand, zu große Kosten möchten die Bundesversammlung vor der Befestigung zurückschrecken. Die 3 Millionen wurden heute einstimmig bewilligt. Niemand erhob ein Wörtlein dagegen.

Nach den Ausführungen des Ausschußberichterstatters, Oberst Gallabi, bildet der Gotthard schon an und für sich ohne menschliches Hinzuthun eine natürliche Festung. Zwei natürliche Bastionen umgeben dieselbe; rechts das Berner und Walliser Gebirge, links die Urner, Bündner und Glarner Alpen. Vom Gotthard führen vier Hauptstraßen nach den verschiedensten Richtungen. Die Armee, welche im Besitz des Gotthardmassivs ist, beherrscht sozusagen die ganze übrige Schweiz. Daher kommt dem Gotthard eine große strategische Bedeutung zu. Eine große Rolle spielt der Gotthard im Kriegsfall nach Süden; er würde selbst die Offensive nach Süden gestatten. Die gleiche Bedeutung hätte der Gotthard in einem Kriege nach Osten und und Westen. Bei einem Krieg von Norden her kommt der Gotthard ebenfalls in Betracht: eine dauernde Verbindung zwischen der deutschen und italienischen Armee zur Operation nach dem Westen (Frankreich) wäre auf schweizerischem Boden ohne den Besitz des Gotthard nicht möglich. Ohne die Befestigungswerke könnte das Gotthardmassiv nach den Angaben des Berichterstatters nur mittelst einer großen Truppenzahl gehalten werden. Mit welchen Mitteln und in welcher Weise die Vertheidigung des Gotthard erreicht werden soll, darüber sind dem Ausschuß die beruhigendsten Aufschlüsse ertheilt worden.

Bemerkt zu werden verdient, daß der Bundesrath heute den Auftrag bekommen hat, Studien betreffend die Anlage von Befestigungen in St. Maurice und St. Luziensteig zu machen. Im Engpaß von St. Luziensteig (692 Meter), durch welchen die Straße nach Feldkirch und Vaduz führt, sind die Anfänge zur Befestigung bereits vorhanden, doch in gänzlich primitiver Art. Das ferner zu befestigende St. Maurice (nicht Moritz) liegt unfern der französischen Grenze. Vermuthlich dürften späterhin auch an einzelnen Orten des Jura zur Sicherung der Westgrenze Befestigungen angelegt werden.

Belgien.

Brüssel, 9. Dezember. Stanley hat in einem besonderen Telegramm dem hiesigen Gemeinderath sein baldiges Eintreffen in Brüssel angekündigt.

Brüssel, 9. Dezember. Das belgische Amtsblatt vom 6. d. Mts. veröffentlicht einen vom 30. v. Mts. datirten königlichen Erlaß, betreffend die Ernennung eines neuen belgischen Kommissars, des Herrn Bleyfüß, an Stelle des bisherigen, behufs Verwaltung des neutralen Gebietes von Moresnet gemeinsam mit dem königlich preußischen Kommissar. Hiernach scheint es, als wären die wegen Theilung des neutralen Gebietes zwischen Preußen und Belgien schwebenden Verhandlungen doch noch nicht so weit gediehen, um einen unmittelbaren Abschluß gewärtigen zu lassen, obwohl nach Lage der Dinge die Annahme, als könnten andere als solche Gründe, die aus der Schwierigkeit einer Sichtung der eigenartig verwickelten Materie erwachsen, an der Verzögerung des Verhandlungsabschlusses betheiligt sein, im Vorhinein ausgeschlossen erscheint.

Frankreich.

Paris, 8. Dezember. Man schreibt aus Paris: Ein bemerkenswerther Zug ist, daß die französische Presse Belgien unaufhörlich feindseliger Hintergedanken gegen Frankreich beschuldigt, während dasselbe eine ganz korrekte, neutrale Haltung bewahrt und dieselbe durch die Anlage der Befestigungen an der Maaß von neuem dargethan hat. Daß Mißtrauen wiederum Mißtrauen erzeugt, ist eine alte Erfahrung, und so tragen auch diese ewigen Nörgeleien nichts dazu bei, die Stimmung der Belgier für Frankreich zu erhöhen.

Durch ein Dekret sind die Gehälter der zur Verfügung der Reserve stehenden Generale erhöht worden.

Bekanntlich sind von den 14 neuen Kavallerie-Regimentern, deren Dasein in der freisinnigen Presse angezweifelt wurde, die meisten bereits gebildet und haben die Manöver mitgemacht. Um die Kavallerie-Divisionen möglichst gleichmäßig zusammenzusetzen, sollen, wie berichtet, von den noch zu formirenden 6 neuen Husaren-Regimentern 2 in Kürassier- und 2 in Dragoner-Regimenter verwandelt werden. Diese Umwandlung allein wird 530,000 Franks einmalige und 200,000 Franks jährliche Mehrkosten verursachen.

Eine andere Angelegenheit ist, wie schon erwähnt, die eigenthümliche „Kopflosigkeit" der Armee, in der eigentlichsten Bedeutung des Wortes genommen.

Oberste Kriegsherren sind in gewissem Sinne Carnot und Freycinet, zwei Zivilisten, von denen der eine nichts von den Armeeangelegenheiten versteht, der andere wenigstens ein „energischer" Amateur ist. Die Armee im Felde soll einst Saussier führen, mit einem Generalstabschef, der noch nicht existirt, denn der dafür ausgesuchte General Miribel kann sich in seiner dienstlichen Stellung auf sein künftiges Amt eben so wenig vorbereiten, wie Saussier selber. Der Vorschlag des Deputirten de Mahy, wenigstens ein Ding zu schaffen, etwa wie der deutsche große Generalstab, an dessen Spitze natürlich ein Soldat stehen sollte, scheiterte an der Furcht der Herren Radikalen, auch wohl des Ministers selbst, an die Seite der Fracks eine Uniform zu stellen, welche bei einiger Begabung ersteren natürlich erdrücken würde. Der conseil supérieure de la guerre, von Generalen gebildet, die der Kriegsminister täglich absetzen darf, ist keine Körperschaft, welche einen Einfluß auf die militärischen Dinge haben kann, und zwar um so weniger, als de Freycinet einen starken Willen besitzt.

So spielen Liberte und Egalite„ den Franzosen einen Streich nach dem anderen, nur die Fraternite in Bezug auf den Deutschenhaß hält sie in steter Kriegslust zusammen. Daß diese Uebelstände in der Armee schwer empfunden werden, braucht wohl nicht versichert zu werden.

Paris, 9. Dezember. Das Louvre-Magazin ist wegen der unter den Angestellten ausgebrochen epidemischen Krankheit auffallend spärlich besucht.

Paris, 9. Dezember. In der Deputirtenkammer fand heute die Diskussion über die Wahl eines Deputirten im Bezirk Montmartre statt, wo bekanntlich Joffrin und Boulanger einander gegenüberstanden. Laguerre erklärte, der Beschluß der Kommission, welcher Joffrins Wahl für gültig erklärte, sei ein Attentat gegen das allgemeine Stimmrecht. Was man auch gegen Boulanger unternehmen würde, er bleibe doch der Erwählte des Bezirkes. Die Verurtheilung Boulangers durch den Staatsgerichtshof sei ein Akt niedriger polititischer Rache gewesen. (Lärm.) Um sie auszuführen, habe man einen Unwürdigen zum Ankläger ernannt und ein dem Angeklagten feindliches Tribunal konstituirt. Wenn die Boulangisten ihr eigenes Interesse wahrten, so müßten sie mit der Majorität stimmen, da diese Republik durch Verletzung des allgemeinen Stimmrechts sich um ihren letzten Kredit bringe. (Lärm.) Die Boulangisten applaudirten ihrem Wortführer aus Leibeskräften. Nach der Rede Laguerres verlief die Diskussion äußerst schleppend und ward erst zum Schluß wieder animirter, als Maujan, der für die Gültigkeit der Wahl Joffrins eintritt, die Boulangisten Zweifranks-Patrioten nennt. Deroulède will auf die Tribüne stürzen, um Maujan zu schlagen; Huissiers vertheidigen jedoch den Zugang zu derselben. Der Boulangist Barres lärmt darüber und wird zur Ordnung gerufen. Nach Pelletan, der Joffrins Wahl aus Rücksicht auf das allgemeine Stimmrecht für ungültig erklärt wissen will, stürmte Deroulède auf die Tribüne; seine Ausführungen bleiben aber in dem Tumult unverständlich. Jedesmal bei Nennung des Namens Boulanger brechen neue Lärmsalven aus. Endlich findet Abstimmung über Deroulèdes Amendement, Boulanger Wahl für gültig zu erklären, statt; dasselbe wird abgelehnt mit 370 gegen 123 Stimmen. Die Rechte stimmt für Boulanger. Schließlich wird Joffrins Wahl für gültig erklärt mit 311 gegen 243 Stimmen. Die Boulangisten schreien höhnend: Es lebe das allgemeine Stimmrecht! Die Majorität applaudirt dem Ergebniß der Abstimmung. Erst allmälig legt sich die Aufregung.

Italien.

Einer der „Pol. Korr." aus Rom zugehenden Meldung zufolge soll nach Aeußerungen unterrichteter Kreise das geheime päpstliche Konsistorium nunmehr endgültig für den 19. Dezember, das öffentliche für den 22. d. anberaumt sein. Der Papst wird in diesem Konsistorium wie bereits angekündigt, die neuen katholischen Bischöfe für Rußland präkonisiren. Was die Präkonisirung neuer französischer Bischöfe betrifft, wird seitens des Vatikans die Rückkehr des noch auf Urlaub befindlichen französischen Botschafters beim päpstlichen Stuhle, Grafen Lefebvre de Behaine, abgewartet, um sich mit ihm betreffs gewisser Einzelheiten in dieser Beziehung ins Einvernehmen zu setzen.

Im weiteren wird dem genannten Blatte gemeldet, daß dem Vatikan bisher keinerlei Bestätigung der Nachricht von der angeblich erfolgten Austreibung der Jesuiten aus Brasilien zugekommen ist.

Rom, 9. Dezember. (B. T.) Wie ich aus besonderer Quelle erfahre, ist Crispi vom Gedanken der Auflösung der Deputirtenkammer völlig zurückgekommen; die Kammer wird also bis zu ihrem natürlichen Ende tagen. Die Krise im Finanzministerium, welche Wiener Blätter ankündigten, besteht zur Zeit noch nicht; doch dürfte der Rücktritt des Finanzministers nur eine Frage der Zeit sein. An Stelle Seismid Dodas wird wahrscheinlich der frühere Finanzminister Magliani treten, dessen Name dem Ausland gegenüber eine gewisse Garantie für eine vorsichtige Leitung der Finanzen Italiens bedeutet.

Großbritannien und Irland.

London, 8. Dezember. Der Angriffskrieg der englischen Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber dürfte binnen kurzem an mehreren Punkten zugleich losbrechen. Die Leute der Londoner South Metropolitan Gas-Company haben ein Ultimatum an die Gesellschaft gerichtet, worin sie drohen, am nächsten Freitag die Arbeit einzustellen, wenn nicht bis dahin das Angebot einer Gewinnbetheiligung der Arbeiter zurückgenommen und die Entlassung derjenigen Arbeiter verfügt worden sei, welche auf jenes Angebot eingingen. Darauf ist von der Gesellschaft ein entschieden ablehnender Bescheid erfolgt. Ferner hat die Gewerkschaft der Gasarbeiter ein Manifest erlassen, welches mit immerhin dankenswerther Offenheit der Vorstellung den Garaus macht, als seien die Gewerkschaften zur Wahrnehmung der Interessen ihrer Mitglieder da, indem es umgekehrt die Theorie verkündet, daß die Arbeiter da sind, um in blindem, stummem Gehorsam den Befehlen der Gewerkschaftsleitung nachzuleben. Der Exekutivausschuß der Gasarbeiter-Gewerkschaft fühlt sich seiner Machtvollkommenheit dermaßen sicher, daß er keinen Anstand nimmt, rundheraus zu erklären, das Angebot der Gasgesellschaft enthalte für die Arbeiter wesentliche Vortheile — aber: es widerstreitet dem Geiste der Gewerkschaftsvereinigung, also nieder mit ihm! Roma locuta, causa finita. In einen ähnlichen Konflikt ist die Maxim-Nordenfelt-Gesellschaft mit ihren Arbeitern auf gewerkschaftlichen Befehl gedrängt worden, und weitere Vorstöße der Gewerkschaftsleitungen stehen in naher Aussicht.

Es ist dies ein Entwickelungsstadium der sozialen Fragen auf englischem Boden, welches alle in paralleler Weise interessirten Festlandskreise mit ernstestem Nachdenken zu erfüllen geeignet erscheint. Wird angesichts des Terrorismus, der seinen Fuß auf den Nacken der englischen Arbeiter gesetzt hat, noch Jemand im Ernste zu behaupten wagen, den Staat gehe die Auseinandersetzung der konkurrirenden Interessen auf privatwirthschaftlichem Gebiete nichts an, das Gesetz von Angebot und Nachfrage werde schon für zweckdienliche Regelung der Lohn- und sonstigen Arbeiterfragen sorgen? In England zeigen jetzt die sonst so viel gepriesenen Gewerkschaftsvereine ihr wahres Gesicht. Die Förderung des Arbeiterwohls war ihnen nur ein Vorwand, der so lange benutzt wurde, bis sich die Schlingen der Organisation fest genug um das Gros der Arbeiter gezogen hatten. Jetzt, wo jeder einzelne der Leute in seiner betreffenden Vereinigung wie in einer eisernen Klammer festgehalten wird, tritt man vor die Oeffentlichkeit mit der cynischen Erklärung, daß der Vortheil des Arbeiters zurücktritt hinter den Vortheil seiner Führer, daß der Arbeiter alles, was er ist und etwa noch zu werden, oder zu erringen hoffen kann, nur aus der Hand seiner Führer, aus keiner andern, zu empfangen habe. Es ist dies ein System geistiger und materieller Knechtschaft, gegen welches die Sklaverei, Hörigkeit, Leibeigenschaft vergangener Zeiten, mochte sie in noch so drückender Gestalt gehandhabt werden, als ein relativ harmloses Ding erscheint, ein System, dessen letzte Konsequenz auf die Enteignung der menschlichen Gesammtheit von allen irdischen Gütern zu Gunsten einiger weniger „Führer" hinauslaufen würde. Was sich jetzt in England vorbereitet, kann nur uneigentlich als „Lohnkampf" bezeichnet werden; in Wahrheit ist es die brutale Vergewaltigung des Kapitals durch die Arbeiter, der Intelligenz durch den Unverstand, der Freiheit durch die Tyrannei. Der Staat steht diesen Vorgängen fast ganz unvorbereitet gegenüber; weit mehr als von seiner Autorität hängt jetzt von dem gesunden Urtheil des großen Publikums ab: letzteres wird jetzt wohl einsehen, wie bedenklich es den vitalsten Interessen der Gesammtheit präjudizirte, als es vor Monaten seine Sympathien dem Dockarbeiterstreik zuwendete.

Rußland.

Petersburg, 7. Dezember. Den „Nowosti" zufolge beabsichtigt die japanische Regierung, um den Handel mit Rußland zu fördern, in den bedeutenderen Städten des Reiches Konsulate zu errichten. Der Anfang soll mit Odessa gemacht werden. Hiesige Blätter, welche von der Nachricht mit Genugthuung Notiz nahmen, bemerken dazu, daß die Ausfuhr von Zucker aus Rußland nach Japan in den letzten Jahren bedeutend zugenommen hat. Nach dem Bericht des russischen Konsuls in Yokohama ist im Jahre 1887 aus Rußland nach Japan für 6 Millionen Dollars Zucker eingeführt worden, während im Jahre 1888 diese Ziffer noch um mehr als eine Million überstiegen wurde.

Der heutige „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht die Schließung der Reichsbank-Abtheilungen in Wloclawek, Kielce und Czenstochau. Daß es den Bemühungen der Tomaszower Industriellen gelungen ist, ein gleiches Schicksal von der Reichsbank-Abtheilung in Tomaszow (Polen) abzuwenden, ist schon gemeldet.

Serbien.

Daß es sich bei der Einwanderung der Montenegriner in Serbien kaum um eine bloße Ansiedelung handle, geht aus der Verstimmung hervor, die, wie aus Belgrad berichtet wird, diese Invasion in den serbischen Offizierkreisen hervorgerufen, in welchen man keine Sympathien für Montenegro hat. Der mit der Beaufsichtigung der Ansiedler betraute Regierungskommissar Oberst Proporcetowitsch ist selbst ein Gegner Montenegros und hat sein Verhalten gegenüber den „Ansiedlern", über die er sich sehr abfällig ausgesprochen hat, bereits zu Beschwerden seitens der letzteren Veranlassung gegeben.

Belgrad, 9. Dezember. In einer „Die Bombe" betitelten und augenscheinlich die Bloßstellung der Fortschrittspartei bezweckenden Broschüre über die Gründung und den Betrieb der serbischen Bahnen werden mehrere Personen namentlich genannt, an welche Bestechungsgelder im Betrage von 6 Millionen Franks vertheilt worden sein sollen. Die Gerüchte von dem Rücktritte des Arbeitsministers finden bis jetzt keine Bestätigung.

Rumänien.

Bukarest, 9. Dezember. Das im Umlauf befindliche Gerücht über den beabsichtigten Rücktritt des Senats-Präsidenten Floresku bedarf der Bestätigung.

Afrika.

Marokko. Der Sultan von Marokko, Muley Hassan, bereitet eine größere Expedition vor, welche er selbst führen wird und die sich auf mehrere Monate ausdehnen soll. Er beabsichtigt von Fez aus in etwa südöstlicher Richtung über den großen Atlas nach Figig, an der algerischen Grenze, zu gehen und von dort in nördlicher Richtung dieselbe bis nach Udjda zu verfolgen. Der Zweck des Unternehmens ist die Niederwerfung der unruhigen Stämme und Einziehung der seit längerer Zeit ausstehenden Steuern. Von Udjda aus wird der Sultan wahrscheinlich den Ref besuchen und dann nach Fez zurückkehren.

Ueber die Vorgänge in Südwest-Afrika, welcher der Festsetzung der Schutztruppe in Tsaubis vorausgingen, liegen jetzt eingehende Berichte der rheinischen Missionare vor, aus denen sich so manches Neue entnehmen läßt.

Anfang Juli war Lewis nach Kapstadt abgereist und am 8. desselben Monats war die deutsche Schutztruppe still und friedlich in Otjimbingue eingerückt; während ihrer Anwesenheit daselbst wurde ein deutscher Gottesdienst abgehalten. Die Truppe wollte Maharero in Okahandja einen Besuch machen, dieser Plan wurde aus nicht bekannten Gründen aufgegeben. Am 15. Juli ging Hauptmann v. François mit seinen Leuten nach Omaruru, um Manasse zu besuchen und die dortige Gegend kennen zu lernen. Am 27. Juli kam die vom Schiffe „Louis Alfred" mitgebrachte Post in Otjimbingue an, darunter die unerfreuliche Nachricht, daß Lewis innerhalb 8 Tagen mit einem Dampfer nach Walfischbai kommen werde. Zugleich wurde gemeldet, daß elf Ohmfässer Branntwein auf dem Wege nach Otjimbingue wären, um die wackelige Sache desselben zu unterstützen. Am 15. August kam der Transport dort an, zugleich mit der Schutztruppe, welche von Omaruru zurückkehrte. Maharero kaufte sofort ein Ohm Branntwein und fing das Saufen an. Am 6. August bat Hauptmann v. François den Häuptling Zacharias um eine Baustelle jenseits des Flusses, der deutschen Niederlassung gegenüber. Die Herren sagten erst, dem stände von ihrer Seite nichts im Wege. Am Nachmittage ließen sie dem Hauptmann durch einen Jungen sagen, er möge mit dem Bau warten, bis der Kanzler Nels gekommen sei. Derselbe war nach der Küste und der Hauptmann wollte Angesichts der angemeldeten Ankunft von Lewis augenscheinlich nicht lange warten. Noch denselben Abend um 9 Uhr rückte die Truppe daher wieder aus. Kaum war sie eine halbe Stunde weit nach Tsaubis zu marschirt, als sie von Hereroboten eingeholt wurde, welche fragten, was das Ausrücken ohne gegrüßt zu haben bedente. Am 12. August kam ein Wagen für Lewis' Frau über Tsaubis und wurde dort angehalten. Die ganze Fracht mußte abgeladen werden und wurde untersucht, der Treiber mußte sein Gewehr nebst Zubehör abgeben. Als Tags darauf die Kunde davon nach Otjimbingue kam, gab es von Neuem eine große Aufregung. Die Missionare suchten beruhigend einzuwirken; aber es begann dann das Schnapstrinken. Von englischer Seite wurde geschürt, man verlangte, Kirche und Schule sollten geschlossen werden. Am 2. September kam der Polizeimeister v. Goldammer und schlug ein Plakat in deutscher Sprache zu Otjimbingue an. Die Engländer wollten sich dasselbe vom Kanzler Nels erklären lassen, sie gingen am 5. September nach Tsaubis. Sie wurden zwar höflich empfangen, aber am nächsten Tage gefangen genommen und der eine wegen Widersetzlichkeit gebunden. Anfangs war in Otjimbingue große Unruhe darüber, dann aber wurde Alles ruhig. Die Festung auf Tsaubis verursacht ihnen viel Kopfzerbrechen. Die Truppe, welche auf Lewis fahndet, ist energisch, aber nach dortigen Begriffen etwas „zu stramm".

Asien.

Indien. Prinz Albert Viktor jagte (wie dem „Bureau Reuter" aus Kalkutta vom 6. Dezember gemeldet wird) gestern in der Nähe von Kolaturpolay und erlegte einen starken Bison. Heute begab sich der Prinz auf ein anderes Jagdterrain nach Madathoray zu, wo es viele Elephanten giebt.

Amerika.

Brasilien. Die Berichte des „Times"-Korrespondenten in Lissabon werfen noch nachträglich manche neue Streiflichter auf die brasilianische Revolution: „Der Wortlaut des von der Zentral-Regierung in Rio de Janeiro herausgegebenen Manifestes weicht nur wenig von dem amtlich nach Europa gekabelten Text ab. Es heißt darin, daß die provisorische Regierung nur das einstweilige Organ der Souveränität der Nation bilde. Es solle eine Regierung des Friedens, der Brüderlichkeit und Ordnung gegründet werden. Ferner wurden die lebenslänglichen Senatoren-Stellen abgeschafft und die Deputirten-Kammer aufgelöst. Alle von der früheren Regierung eingegangenen Verpflichtungen sollen gehalten werden.

In einem Tagesbefehl forderte der Oberbefehlshaber der Truppen in Para die letzteren auf, ihren letzten Blutstropfen für die brasilianische Republik und den großen Bürgermarschall Fonseca zu vergießen. Der Kommodore Themistocles Savio richtete an die Mannschaft seines Kanonenbootes „Huarany" beim Aufhissen der republikanischen Flagge die folgende Ansprache: „Freut Euch, daß Ihr nicht länger die erbärmlichen Sklaven einer ... Monarchie seid. Jetzt seid Ihr die werthen und tapferen Soldaten der großen brasilianischen Konföderation." — Die Depeschen der jetzigen provisorischen Regierung müssen mit gelesen werden. Nach Privat-Nachrichten aus Para herrschte dort bei der Proklamirung der Republik eine grenzenlose Wirthschaft. Die Soldaten und der Pöbel lagen betrunken auf den Straßen, während der anständigere Theil der Einwohner in Zittern und Zagen sich in seinen verschlossenen Häusern hielt. Europa hat noch immer einen schwachen Begriff, was „republikanische Freiheit" in Süd- und Mittel-Amerika bedeutet. Ein früherer Präsident einer dieser Republiken erschoß vor nicht langer Zeit einen Gast an seiner eigenen Tafel und befahl dann dem Diener, die Leiche hinauszuschaffen, als ob sie ein Geschirr wäre.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. Dezember. Der hiesige ornithologische Verein hält alljährlich eine Herbstausstellung von Hühnern, Tauben und Kanarien ab, auch in diesem Jahre findet dieselbe etwas verspätet statt, so daß sich die Herbst-Ausstellung zu einer Weihnachts-Ausstellung gestalten dürfte. Als Lokal für die Ausstellung sind die oberen (Saal) Raume der Stettiner Zentralhallen (Zirkus) gewählt und werden die gefiederten Gäste schon in den nächsten Tagen dort ihren Einzug halten, während die Ausstellung am Sonnabend, den 14. d. Mts., beginnt und bis Montag, den 16. d. Mts., geöffnet sein wird. Wir machen ganz besonders auf dieselbe aufmerksam, da unter den Verkaufsobjekten manches Weihnachtsgeschenk zu finden sein dürfte.

— Das am 20. November 1889 auf Bellevue vom Frauen-Verein „Oberwiek" veranstaltete Konzert hat bei einer Gesammteinnahme von 897 Mark 35 Pf. einen Reinertrag von 654 Mark 55 Pf. ergeben. Der Verein dankt herzlichst allen Damen, die mitgewirkt, wie auch allen Damen, die durch ihre Theilnahme zu dem reichen Ertrage beigesteuert haben.

— Das 10. deutsche Bundesschießen findet in der Zeit vom 6. bis 14. Juli 1890 in Berlin statt und werden seitens der Berliner Schützengilde schon jetzt die Vorbereitungen in Angriff genommen, um dasselbe in jeder Weise würdig zu gestalten. Man giebt sich nach den bereits erfolgten Anmeldungen der zuversichtlichen Hoffnung hin, eine stattliche Anzahl deutscher, deutsch-österreichischer, schweizer und amerikanischer Schützen in der Reichshauptstadt begrüßen zu können. In einer am Freitag abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung hat die Berliner Schützengilde beschlossen, die Ausführung des 10. deutschen Bundesschießens selbstständig zu übernehmen und dabei festgesetzt, daß die Unkosten 600,000 Mark nicht übersteigen dürfen.

* Die Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts verhandelte in der heutigen Sitzung gegen den Arbeiter August Albrecht von hier wegen Urkundenfälschung. Am 29. Juni d. Js. wurde der Angeklagte von dem Vorarbeiter eines hiesigen kaufmännischen Geschäfts am Bollwerk auf Tagelohn angestellt. Nach kaum einstündiger geringer Thätigkeit mußte er in Folge seines angetrunkenen Zustandes entlassen werden. Der Vorarbeiter schrieb ihm nunteinen Zettel über seine einstündige Arbeitszeit mit 40 Pf., welchen er an der Kasse des Geschäfts einlösen sollte. Damit war der Albrecht jedoch nicht zufrieden, er ging nach Hause und schrieb noch 1 Tag vor der Stunde und vor den 40 Pf. setzte er 3 Mark und jetzt ließ er durch seine kaum achtjährige Tochter sich diesen Betrag an der Kasse auszahlen. Deshalb wurde der Angeklagte nach der heutigen Beweisaufnahme der Privaturkundenfälschung und des Betruges für schuldig befunden und zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

* Mit dem heutigen Tage haben fast sämmtliche hiesige Dampfer ihre Touren eingestellt. Gestern gegen Abend ging der Eisbrecher „Swinemünde" nach Swinemünde, um für verschiedene dort liegende Dampfer eine größere Fahrrinne auf dem Haff herzustellen. Unweit der Kaiserfahrt ist die Eisschiebung eine sehr starke und stoßen namentlich an dieser Stelle die Dampfer auf Schwierigkeiten, welche ihnen die Fahrt nach hier unmöglich machen. Auch der Eisbrecher „Stettin" wurde heute früh telegraphisch nach Swinemünde gerufen. Auf dem hiesigen Stromgebiet ist der Eisstand unverändert.

* Vorgestern wurde in der Kajüte des am Dunzig liegenden Segelschiffes „Marie" ein Einbruch verübt. Die Diebe zerschlugen die Fensterscheiben und verschafften sich so Eingang. Nachdem dann das Pult von ihnen erbrochen worden war, in welchem sie das Gewünschte nicht vorfanden, verließen sie auf gleichem Wege das Schiff.

— Die Bedeutung des Füllstriches an Gläsern beschäftigt die Gerichte fortwährend. Das „Gasthaus" stellt nun fest, daß in sämmtlichen vor Schöffengerichten verhandelten Fällen die wegen nicht genügender Füllung angeklagten Gastwirthe freigesprochen worden sind, während in der Berufungs-Instanz theilweise Verurtheilungen erfolgt seien. Im Gesetz sei aber stets nur vom Aichzwang, nie vom Inhalt der Gläser die Rede. Wie solle auch ein Wirth bei starkem Andrange und im Sommer, wo das Bier stark schäumt, die Zeit haben, den Inhalt so genau abzuzirkeln. Eine Erläuterung des Handelsministers zu dem Gesetz, vom Jahre 1875, stellt ausdrücklich fest, daß durch die Inhaltsbezeichnung den Gästen nur die Möglichkeit gewährt werden solle, die Menge des verabreichten Getränkes zu kontrolliren. Man wird deshalb von Seiten der Gastwirthe diese Frage bis zur letzten richterlichen Instanz zur Entscheidung bringen.

— Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig als Offizier des Schwedter Dragoner-Regiments (1. brandenburg. Nr. 2) überreichte in Braunschweig eine Abordnung des Regiments unter Führung des Regimentskommandeurs Oberstlieutenant von Blumenthal (eines Sohnes des Feldmarschalls) als Erinnerung an den Tag dem Regenten ein Bild, welches zwei Schwadronen der Dragoner mit dem Offizierkorps darstellt, im Hintergrunde Schloß Schwedt a. d. O.

— Der pommersche Fischereiverein wählte in seiner am Sonnabend in Köslin abgehaltenen Generalversammlung an Stelle des verstorbenen Herrn v. Blackenburg-Strippow Herrn Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville zum Vorsitzenden.

— Mit Zurücklassung bedeutender Schulden hat sich seit voriger Woche der Darmhändler Julius Schröder von hier entfernt, nachdem er sich noch in letzter Zeit von näheren Freunden Gefälligkeits-Accepte ausstellen ließ.

— Dem Hauptsparkassen-Rendanten Kämmerer Sommler zu Greifenhagen, welcher am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getreten ist, wurde vorgestern durch eine Deputation des städtischen Kollegiums von Greifenhagen ein Ehrengeschenk überreicht, dasselbe bestand aus einem 42 Zentimeter hohen silbernen, innen vergoldeten Pokal, welcher auf seinem fein ciselirten Deckel eine Krone trägt. Die Aufschrift lautet: „Nach 35jähriger Dienstzeit ihrem Kämmerer Sommer die dankbare Stadt Greifenhagen 1. 10. 89."

— Von dem Herrn Braumeister L. Böhm und Maschinenmeister K. Rumpf, beide in der hiesigen Bergschloßbrauerei angestellt, ist ein Patent auf eine Vorrichtung zum rauchlosen Entpichen von Bierfässern angemeldet.

— Herr Professor Dr. Eichstedt von der Greifswalder Universität begeht am 20 d. M. sein 50jähriges Doktorjubiläum.

— Durch das Feuer, welches am Sonntag Abend in Alt-Damm wüthete, sind folgende Grundstücke niedergebrannt: Hinterhaus und Stallungen des Bierverlegers Krämer, die Stallungen des Schneidermeisters Schönborn, ein großer und ein kleiner Stall des Ackerbauers Tesch und Hinterhaus und Stallung des Handelsmanns Geilenfeld, ferner wurde noch ein Hinterhaus des Bürstenmachers Mittreiter von den Flammen ergriffen, brannte aber nicht vollständig nieder. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist ziemlich erheblich und nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

— Auf den Jahrmärkten 2c. kleiner Städte wird unter der Vorspiegelung, daß es Wurst aus Schweinefleisch und Rindfleisch sei, vielfach Pferdefleisch verkauft. Um diesem Unwesen ein Ende zu machen, ist jetzt von einigen Stadtverwaltungen die Bestimmung getroffen, daß jeder „fliegende Wursthändler" eine polizeilich bestätigte Bescheinigung des Schlächtermeisters führen muß, von dem die Wurst bezogen ist

— In der Zeit vom 1. bis 7. Dezember sind hierselbst 32 männliche, 26 weibliche, in Summa 58 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 34 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Krämpfen, je 4 an Abzehrung und Durchfall, je 3 an Diphteritis, Lebensschwäche und entzündlichen Krankheiten, je 2 an Keuchhusten, Fieber und Gehirnkrankheiten und je 1 an Bräune, organischer Herzkrankheit, Entzündung des Brustfells und chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 8 an Schwindsucht, 7 an entzündlichen Krankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, je 2 an organischen Herzkrankheiten und Altersschwäche, und je 1 an Unterleibstyphus und Krebskrankheit.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 9. Dezember. Die heute Morgen aufwärts nach Stettin gegangenen Dampfer „Holsatia", „Hispania", „Stadt Stralsund" und „Stralsund II." sahen sich in Folge der durch das Eis bereiteten Hindernisse genöthigt, die Weiterfahrt aufzugeben und wieder umzukehren. Auch der Dampfer „Carlshamn", der heute Vormittag gleichfalls aufwärts ging, dürfte durch das Eis zur Umkehr gezwungen worden sein. Durch den starken Eisgang in der Swine sind die Bojen beim Schifffahrtsamt vertrieben, und ist das von der Kommand ntur nach der Ost- und Westbatterie führende, in der Swine versenkte Telegraphenkabel ausgeschwemmt worden. Um die Kabelleitung wieder in Ordnung zu bringen, wird die Aufnahme der vertriebenen Tonnen nöthig werden. Auf Anordnung der Schifffahrtsbehörde mußte eine heute eingeschleppte, am Bug über und über mit Eis bedeckte Rostocker Bark unterhalb des Kabels festmachen.

Greifswald, 9. Dezember. Von Seiten des Magistrats ist der Entwurf eines Ortsstatuts „betreffend die Erhebung einer Gemeindeabgabe von Bier im Stadtbezirk Greifswald" unter den Mitgliedern des bürgerschaftlichen Kollegiums zur Vertheilung gelangt. Nach diesem Entwurf soll sowohl das eingeführte Bier (mit 65 Pf. für 100 Liter) als das hier gebraute Bier (50 Prozent Zuschlag zur staatlichen Steuer) einer Kommunalabgabe unterworfen werden.

Kunst und Literatur.

Mey's Abreißkalender, den die Firma Mey u. Edlich, Leipzig-Plagwitz, für 1890 herausgegeben hat, erscheint diesmal, wie wir hören, mit fünf verschiedenen reizenden Bildern, zu denen die Entwürfe von denselben Künstlern hergestellt sind, die für die 1889er Kalenderbilder zusammen 4000 Mark Prämien erhielten. — Bei der hocheleganten und reichhaltigen Ausstattung des Kalenders bringt auch wieder jedes Tagesblättchen sorgfältig ausgewählte Dichtersprüche oder Sentenzen, welche Einrichtung Mey's Abreißkalender mit Recht in allen Kreisen zu außergewöhnlicher Beliebtheit verholfen hat. Dabei ist der Preis, auf 50 Pf. per Stück bemessen, ein äußerst geringer. [398]

Henri Gréville, Rose Rozier. 2 Bände. München bei Callwey. Der Verfasser zeichnet sich rühmlich vor vielen seiner Landsleute durch geistige Vertiefung und ernsthaftes Streben nach Wahrheit und psychologischer Möglichkeit aus. Sein neuestes Werk, Rose Rozier, übersetzt von Wechsler (München, Callwey 2 Bände broschirt 7 Mark) vereinigt diese Vorzüge in hohem Maße. Das Grundthema des Romanes bildet der Kampf zwischen Liebe und Vernunft, der Widerstreit, welchen die strenge Pflicht gegen die Leidenschaft zu führen hat. Die Personen treten plastisch aus dem Rahmen der Erzählung heraus, und so fein weiß der Autor den Charakter, die poetische Entwickelung einer jeden einzelnen zu zeichnen, daß wir mit ihnen fühlen, wie nach ihrer Individualität ihre Gedanken und Handlungen nur diese eine ganz bestimmte Richtung einnehmen konnten und mußten. Vorzüglich zum Ausdruck gelangt diese Seelenmalerei bei der Heldin des Romanes, bei Rose Rozier selbst. Obgleich viel gefeierte Künstlerin, wird sie theils durch Vernunft und Berechnung, theils durch das Festhalten an den Satzungen der Moral, zur Ehe mit einem guten und edlen, aber von ihr nicht geliebten Manne getrieben. Dies und eine ihrem Gatten gegenüber verheimlichte Jugendliebe ist die Schuld, der sie sich schließlich selbst als Opfer darbringt.

Die Schilderung an sich ist reich an spannenden, packenden Scenen und hält den Leser bis zum Schluß gefesselt, die Sprache ist glatt und gewählt, und auch die Ausstattung von Seiten des Verlegers eine gediegene, so daß wir das Buch nach jeder Richtung hin empfehlen können. [389]

Die Seehäfen des Weltverkehrs, dargestellt von Josef Ritter v. Lehnert, k. und k. Linienschiffskapitän, Dr. Karl Zehden, Professor an der Wiener Handelsakademie, Johann Holeczek, k. und k. Korvettenkapitän und Theodor Cicelak, Professor an der Wiener Handelsakademie, unter Redaktion von Alexander Dorn. Zwei Bände mit circa 400 Illustrationen und Plänen in 50 bis 60 Lieferungen à 30 Kreuzer (50 Pf.). Wien, Volkswirthschaftlicher Verlag Alexander Dorn. Die ausgegebene zweite Lieferung des Werkes führt uns an die atlantische Küste von Amerika und damit in den 2. Band dieses Werkes, um dann im Weiteren dem Leser in vorzüglichen Einzeldarstellungen die Entstehung und Entwicklung jener rasch emporblühenden Städte vor Augen zu führen, wie sie wohl der kühne Seefahrer trotz seines weitschauenden Blickes in seinen kühnsten Hoffnungen nicht geahnt. Montreal und Quebek, am blauen Lorenzostrom gelegen, Halifax, der Hauptwaffenplatz der englischen Land- und Seestreitkräfte in Amerika und St. John, der rasch sich aufschwingende Exporthafen für die Produkte aus dem Innern Kanadas sind es, von denen das Heft treffliche Schilderungen bringt. Die beigegebenen, meisterhaft in Holzschnitt ausgeführten Ansichten und die überaus genau detaillirten Hafenpläne ergänzen in anschaulicher Weise das geschriebene Wort und so dürfen wir auf ein Werk hoffen, das in seiner Vollständigkeit erst recht gewürdigt werden kann, jetzt aber auch schon in seinem allmäligen Erscheinen eine Fülle des Wissenswerthen aus der Erdkunde und Zeitgeschichte bietet, wie dies wohl selten bei einem derartigen Buch der Fall ist. [394]

Schiffsbewegung.

Hamburg, 9. Dezember. Der Postdampfer „Scandia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Mittag 2 Uhr Scilly passirt.

Vermischte Nachrichten.

Brüssel, 5. Dezember. Das prachtvolle Schloß Beauraing bei Dinant (Namur), die frühere Besitzung der Herzogin von Ossuna, dessen Verkauf kürzlich mitgetheilt wurde, ist diese Nacht gänzlich abgebrannt. Der Verlust an Mobiliar und Kunstschätzen allein übersteigt 2 Millionen Franks. In der Gemäldegallerie befanden sich zwei Bilder von P. Devos, die auf 120,000 Frks. geschätzt wurden und zwei Vasen, Geschenke Kaiser Alexanders II. von Rußland, im Werthe von 180,000 Frks.

— Die Perlenfischerei in Ceylon hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich. Im Verlaufe von 22 Tagen wurden von 50 Tauchern 11,000,000 Muscheln an die Oberfläche gebracht. Das ganze Erträgniß der diesjährigen Fischerei wurde zu 24 Schillinge für je 1000 Muscheln verkauft. Die Regierung erhielt als ihren Antheil 20,000 Lstr. und die Taucher verdienten 6400 Lstr. Die größten Perlen haben in Ceylon einen Werth von 40 Lstr. bis 60 Lstr. und in Europa erzielen sie das Dreifache dieses Werthes und manchmal mehr.

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. Dezember. Wetter: Trübe Nachts Schnellfall. — Temperatur — 1° Barometer 27" 10'''. Wind: SW.

Weizen flau, per 1000 Kilogr. loko 186 bis 192 bez., per Dezember 190 G., per Dezember-Januar —,—, per April-Mai 197 bis 196,25 bez., per Mai-Juni 197—196,25 bez., per Juni-Juli 196,25 bez. 196,5 B. u. G.

Roggen Termine flau, per 1000 Kilogr. loko 168—172 bez., per Dezember 172,25, bis 171,5 bez., per Dezember —,—, per April-Mai 174—172,5 bez. 173 B. u. G., per Mai-Juni 173—172,5 bez., 172,75 B. u. G., per Juni-Juli 172,5 bez. u. B.

Gerste fest, loko Märker 170 bis 190 bez., pommersche —,—.

Hafer ruhig, per 1000 Kgr. loko pommerscher 154—157 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Klgr. loko o. F. bei Kl. 70,5 B., per Dezember 69,5 B., per April-Mai 65,25 B.

Spiritus ruhig, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 31,2 bez., do. 50er 50,5 bez., per Dezember 70er 30,7 nom., per April-Mai 70er 31,9—31,8 bez., 31,8 B. u. G., per Mai-Juni 70er 32,2 B. u. G., per Juni-Juli 70er 32,6 B. u. G.

Petroleum loko 12,60 verz. bez.

Berlin, 10. Dezember. Dezbr. 198,00—196,50 April-Mai 202,50 M., Mai-Juni 202,00 M.

Roggen per Dezbr. 175,00—175,50 M., per April-Mai 177,25 Mk., per Mai-Juni 176,50

Rüböl per Dezbr. 71,90 Mk., per April-Mai 65,50 M.

Spiritus loko 50er 51,20 M., loko 70er 32,20 Mk., Dezember 70er 31,90 Mk., April-Mai 70er 32,60 M.

Hafer Dezember 167,50 M.

Petroleum Dezember 25,30 Mk.

London. Wetter: milde.

Berlin, 10. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,50
do. do.	3½%	102,50
Pomm. Pfandbriefe	3½%	100,80
Italienische Rente		93,80
Ungar. Goldrente		86,80
Rumän. 1881er amort. Rente		97,00
Serbische 5% Rente		84,10
Russ. II. Orient.-Anl.		66,40
do. Boden-Credit	4½%	98,50
do. Anl. von 1884		—,—
do. do. von 1880		93,00
Oesterr. Banknoten		173,25
Russ. Banknot. Cassa		218,00
do. do. Ultimo		217,20
Nat.-Hyp.-Cred.-G.	5%	—,—
do. (110)	4½%	105,50
do. (110)	4%	101,20
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	99,00
I. Emission		94,50
Petersburg kurz		210,65
London kurz		203,50

London lang	201,75
Amsterdam kurz	168,35
Paris kurz	80,80
Belgien kurz	80,70
Bredow. Cement-Fabr.	174,70
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	154,50
Stett. Vulc.-Priorität	—,—
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	147,80
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	415,00

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	248,40
Oesterr. Credit	171,70
Laurahütte	177,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	137,00
Ostpreuß. Südbahn	91,10
Marienburg-Mlawka-bahn	61,10
Mainzerbahn	122,80
Lombarden	55,70
Franzosen	99,90

Tendenz: fest.

Hamburg, 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 86,25, per März 1890 83,00, per Mai 82,75, per September 82,00. Fest.

Hamburg, 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 11,97½, per März 1890 12,32½, per Mai 12,47½, per Juli 12,65. Ruhig.

Bremen, 9. Dezember. Norddeutsche Wollkämmerei 280,00 bez.

Bremen, 9. Dezember. Aktien des Norddeutschen Lloyd 184,50 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) fest, aber ruhig, Standard white loko 7,30 B.

Wien, 9. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,07 G., 9,12 B., per Mai-Juni 9,17 G., 9,22 B. Roggen per Frühjahr 8,50 G., 8,55 B., per Mai-Juni 8,57 G., 8,62 B. Mais per Mai-Juni 5,80 G., 5,85 B., per Juli-August 5,95 G., 6,00 B. Hafer per Frühjahr 7,98 G., 8,03 B., per Mai-Juni 8,05 G., 8,10 B.

Pest, 9. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest. per Frühjahr 8,67 G., 8,69 B., per Herbst 1890 7,85 G., 7,87 B. Hafer per Frühjahr 7,65 G., 7,68 B. Neuer Mais 5,39 G., 5,41 B. Kohlraps per August-Dezember 12,25 G., 12⅜ B. Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 7.
3% amortisirb. Rente	91,80	91,50
3% Rente	87,90	87,80
4½% Anleihe	105,52½	105,47½
Italienische 5% Rente	95,20	95,00
Oesterr. Goldrente	92,75	92,75
4% ungar. Goldrente	87⅞	87⅞
4% Russen de 1880	—	—,—
4% Russen de 1889	92,90	92,85
4% unifiz. Egypter	467,81	467,50
4% Spanier äußere Anleihe	72⅞	73,00
Convert. Türken	17,82½	17,87½
Türkische Loose	75,00	75,00
5% privil. Türk.-Obligationen	480,00	480,00
Franzosen	515,00	516,25
Lombarden	288,75	288,75
„ Prioritäten	315,00	130,00
Banque ottomane	533,75	315,00
„ de Paris	798,75	802,50
„ d'escompte	512,50	513,75
Crédit foncier	1337,50	1330,60
„ mobilier	466,25	467,50
Meridional-Aktien	698,75	—,—
Panama-Kanal-Aktien	70,00	71,25
„ 5% Obligationen	57,00	57,50
Rio Tinto-Aktien	397,50	339,30
Suezkanal-Aktien	2315,00	2305,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅜	122 9/16
Wechsel auf London kurz	25,21½	25,21½
Cheque auf London	25,23½	25,23½
Comptoir d'Escompte 131.	645,00	645,00

Paris, 9. Dezember, Abends 6 Uhr. Rüböl steigend, per Dezember 84,70, per Januar 85,00, per Januar-April 84,00, per März-Juni 81,00. Mehl fest, per Dezember 52,40, per Januar 52,60, per Januar-April 53,00, per März-Juni 53,70. Spiritus matt, per Dezember 36,70, per Januar 37,20, per Januar-April 38,20, per Mai-August 40,00.

Paris, 9. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 29,50. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 32,80, per Januar 33,10, per Januar-April 33,60, per März-Juni 34,25.

Paris, 9. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88° ruhig, loko 29,50. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 32,75, per Januar 33,00, per Januar-April 33,50, per März-Juni 34,10.

Amsterdam, 9. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 212, per Mai 213. Roggen loko höher, auf Termine höher, per März 155—156—157, per Mai 156—157. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 40,00, per Mai 36⅞, per Herbst —.

Amsterdam, 9. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 54,00.

Amsterdam, 9. Dezember, Nachmittags. 4 Uhr. Bancazinn 59,25.

Antwerpen, 9. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste höher.

Antwerpen, 9. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,50 bez. u. B., per Dezember 17⅜ B., per Januar-März 17⅝ B., per Januar 17⅝ B. — Ruhig.

London, 9. Dezember. 96% Javazucker 15,25 stetig, Rübenrohzucker neue Ernte 11⅞ matt. Centrifugal Cuba —,—.

London, 9. Dezember. Chili-Kupfer 48⅞, per 3 Monat 48,50.

London, 9. Dezember. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

Glasgow, 9. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbre warrants 60 Sh. 1 d.

Glasgow, 9. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6300 gegen 5000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 9. Dezember. Produktenmarkt. Talg loko 47,00, per August —,—. Weizen loko 10,50. Roggen loko 7,00. Hafer loko 4,50. Hanf loko 45,00. Leinsaat loko 13,00. — Wetter: Frost.

Newyork, 9. Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 103,75. Weizen per Mai 88⅞.

Newyork, 9. Dezember. Wechsel auf London 4,80¼. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,80, Pipe line certificates per Dezember 1 D. 04⅛ C. Mehl 2 D. 80 C. Rother Winter-Weizen — D. 85½ C. Weizen per laufenden Monat — D. 83⅞ C., per Januar — D. 84⅞ C., per Mai — D. 88½ C. Getreidefracht 4,75. Mais 43⅞. Zucker 5⅜. Schmalz loko 6,30. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 15,87. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,95. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88⅞.

Newyork, 9. Dezember. Bestand an Weizen 33,341,000 Bushels, do. an Mais 5,729,000 Bushels.

Wollmarkt.

London, 9. Dezember. Wollauktion. Wolle ruhiger, australische Grease ½ d., scoured 1 d. unter höchsten Preisen, Kapwolle ½ d. billiger.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 9 Dezember. Gegen den Schluß der Festtafel im Saale des Palmengartens erhob sich Oberbürgermeister Miquel zu folgender Rede:

„Ein Gedanke, ein Gefühl vor Allem beseelt an dem heutigen feierlichen Tage unsere Herzen: Der tiefe, erfurchtsvolle Dank für die hohe Ehre und Gnade, welche Se. Majestät durch Allerhöchstseinen Besuch dieser Stadt zu erweisen geruhten. Die treue Verehrung und Liebe für die erlauchten Vorfahren Sr. Majestät, den hochseligen lichten Heldenkaiser Wilhelm, welcher dereinst — nur mit Wehmuth können wir daran denken — von demselben Platze so gnädige, herzgewinnende Worte zu uns sprach und den hochseligen edlen Kaiser Friedrich, welcher uns schon als Kronprinz so viele Beweise seines Wohlwollens gegeben hat, übertrugen wir wie ganz Deutschland auf den erhabenen Erben des Ruhmes, der Weisheit, der Macht und der Volksthümlichkeit Seiner Ahnen. Mit hoher Bewunderung erfüllte es das deutsche Volk, als Se. Majestät, getreu dem erhabenen Wahrspruch des großen Königs Friedrich, in schwerer Zeit entschlossen die Zügel der Regierung Deutschlands und Preußens ergriff und das volle Vertrauen in eine sichere Zukunft den erschütterten Gemüthern wiedergab. Mit freudigem Stolze folgten wir den rastlosen Bemühungen und Anstrengungen Sr. Majestät, unseres Kaisers und Herrn, im Verein mit den hohen Verbündeten, den Frieden der Welt, diese unerläßliche Bürgschaft fortschreitender Wohlfahrt und Gesittung aufrecht zu erhalten. Bis hierher gelang das schwere, durch die mächtige deutsche Wehrkraft und durch das friedliebende, aber opferfreudige selbstbewußte Volk unterstützte Werk der Kraft und der Festigkeit unseres erlauchten Kaisers wie der Weisheit Seiner Rathgeber. Und das Werk wird, dies hoffen wir, mit Gottes Hülfe, auch weiter gelingen. So schlagen hoch die Herzen des dankbaren Volkes für seinen Kaiser und König, den höchsten Träger der Macht und Herrlichkeit des endlich wieder geeinten Vaterlandes und sind ihm zugethan für alle Zeiten. Vertrauensvoll, fest und unerschütterlich wird das deutsche Volk dem erhabenen Führer und Lenker seiner Geschicke in friedlichen Tagen und, wenn es sein müßte, in Sturm und Wettern folgen. Dies soll es bedeuten, wenn ich Sie auffordere, unsere Gefühle in dem lauten, jubelnden Rufe der Liebe und Treue zusammen zu fassen: „Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und König lebe hoch!"

Frankfurt a. M., 9. Dezember. Se. Majestät der Kaiser wurde beim Eintritt in das Opernhaus von dem Intendanten Claar und dem Verwaltungsrathe empfangen. Das Publikum erhob sich beim Erscheinen Sr. Majestät in der Loge von den Sitzen. Nach dem zweiten Akt verließ Se. Majestät das Opernhaus und begab sich durch die bengalisch erleuchteten Anlagen zum Bahnhf, von wo aus um 11¼ Uhr die Abfahrt erfolgte.

Wien, 9. Dezember Wie der „Pol. Korr." aus Rom gemeldet wird, würden der König und die Königin von Italien sich vor Weihnachten zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich nach Neapel begeben.

Wien, 9. Dezember. Wie das Komitee für die Errichtung des Friedrich Hebbel-Denkmals, dessen Obmann Freiherr v. Bezecny ist, mittheilt, findet die Feier, an welche sich die Enthüllung des Denkmals am Sterbehause des Dichters (Liechensteinstraße 13) anschließt, am 13. Dezember Mittags 12 Uhr im Magistratssaale des neuen Rathhauses statt.

Rom, 9. Dezember. Der von hier nach Paris versetzte brasilianische Gesandte Itajuba wird dem König morgen sein Abberufungsschreiben überreichen.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneider
auf Paletots, Röcke und Jackets erhalten dauernde Beschäftigung.
Berthold Brock,
Louisenstraße 13.

Tüchtige
Maschinenbauer und Büchsenmacher finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.
Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche, auf gute Lagerarbeit verlangt **Kramp,** Rosengarten 39, v. prt.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. **A. Klöhn,** Hohenzollernstr. 65, H. 3 Tr.

---

1 Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf Woche verlangt Frauenstr. 31, 3 Tr.

Schneidergesellen auf Stück, Lagerarbeit, verlangt Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

---

1 Hausknecht f. Restaur. verl. z. 15, Köchin, 1 Waschm. ch., 20 Mch. glch. o. Jan. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Einen Schneidergesellen
a. Woche, Lagerarbeit, b. hohem Lohn u. dauernd. Beschäftigung verl. **Fr. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, II v.

---

1 Bügler auf Hosen wird verlangt Frauenstr. 13, 3 Tr.

---

1 kräftigen Arbeitsburschen mit guten Zeugnissen verlangt sofort **Albert Runge,** Moltkestr. 10.

---

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche verlangt Breitestr. 7, Hof 4 Tr.

---

1 Schneidergeselle
auf Woche, bestellte Arbeit, verlangt
Schulzenstraße 7, 4 Tr.

Weibliche.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Elisabethstr. 11, H. 1 Tr.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstr. 4, 4 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt gr. Wollweberstraße 6, v. 3 Tr l.

Maschinennähterin wird verlangt Scharnhorststr. 13, prt.

Hosennähterinnen außer dem Hause werden verlangt Bugenhagenstraße 5, Seitenflügel 3 Tr.

Sauber arbeitende Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt gr. Wollweberstraße 63, vorn 2 Tr

---

Nähterinnen auf Westen, auch zum Lernen werden verlangt Elisabethstr. 50, 4 Tr. r.

---

1 Punktirerin u. 1 Mädchen
zum Bogenfangen werden verlangt
Kirchplatz 3.
Zu melden im Druckersaal II.

Handnähterinnen auf Herrenjackets werden sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Nähterinnen a. Westen auß. Hause b. hoh. Lohn u. d. Beschäftigung w. verl. gr. Wollweberstr. 20—21, 3. Tr. r.

Maschinen- und Handnähterinnen verlangt Grabow, Langestr. 27, 3 Tr. v. l.

Näht. a. Hosen i. u. auß. d. Hause Frauenstr. 10, 2 Tr.

Handnähterinnen
auf Hosen, sowie Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werd. verl. gr. Domstr. 18, h. 2. Aufg. l. 3 Tr.

---

1 Mädchen v. 14—15 Jahren, w. z. Hause schlafen kann, wird a. d. ganzen Tag verl. Schulzenstr. 5, 4 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werd. verlangt Petrihofstr. 8, H. 2 Tr.

Geübte Nähterinnen
auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 41—44.

Hosennähterinnen verl. in u. außer dem Hause gr. Oderstr. 15/16, H. 3 Tr.

Mädchen für Küche u. Haus erh. **gute** Dienste bei Frau **Steindorff,** Königsstr. 9, 1 Tr.

Tücht. **Nähterinnen** a. Hosen, aber nur solche verl. in u. außer d. Hause **Koch,** Monchenstr. 8, 4 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Petrikirchstr. 10 i. 1 Tr. W. v. 3 Z (2 gr. 2-fenst.) m. Zb., a. z. Komt., z. v. N. 3 Tr. r.

Rosengart. 28 i. d Part.-Wohn. z. vm. v. 2 Stb., K., K. u. Speisesp. Z. erf. b W. l.

Kirchplatz 3, 2 Treppen
ist eine hübsch gelegene Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör zum 1. April 1890 zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe.

Artilleriestr. 3 1 Wohn. v. 2 Stuben, Küche mit reichl. Zubeh. z. 1. Jan. z. verm.

Eine Hinterwohnung, Stube, Kammer und Küche, ist mit Straßenreinigung zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres Rosengarten 61, vorn part.

Lindenstr. 20, 1 Tr. l. u. 3 Tr. l. sind 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenstube sofort od später billig. z. verm. Zu besicht. v. 11—1 Uhr. Näh. Louisenstr. 12 II.

Baumstr. 7 ist eine Vorder-Wohnung zu vermiethen.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. f. 30 ℳ monatlich z. 1. Jan. z. verm. Näh. 2 Tr. l.

Bergstr. 4 f. 2 Stub., Küche, Entree m. Wasserl. z. 1. Jan.

Eine freundliche und renovirte Vorderwohnung von 3 Stuben ist **Yorkstraße Nr. 4** p. 1 Januar 1890 miethsfrei.
Näheres daselbst parterre rechts.

Wohnungen von 2 Stuben nebst Kloset, Wasserleitung und Zubehör sind zu vermiethen Oberwiek 7 u. 8.

Eine kleine freundliche Wohnung ist per 1. Januar zu vermiethen. **Albert Dittmer,** gr. Wollweberstr. 51, Ecke der Mönchenstr.

Wohnung Stube, Kammer, Küche an ruhige Miether. Sofort zu beziehen Alte Falkenwalderstr. 15.

Stuben.

Fuhrstraße 27 1 kl. Erkerstube z. 1. Januar z. v.

---

1 o. j. Mann f. g. Schlafstelle Viktoriaplatz 7, h. 2 Tr. l.

---

1 anst. j. Mann f. tr Schlafstelle gr. Schanze 5, Hof p.

---

1 junger Mann findet gute Schlafstelle gr. Wollweberstr. 23, H. 2 Tr.

Eine Stube ist zu vermiethen, passend für Schneider, Oberwiek 9, Seitenhaus 3 Tr. r.

Oberwiek 64, 1 Tr. r., 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

---

1 j. Mädch. f. w Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. 2. Afg. II r.

---

1 junger Mann findet sofort Wohnung Heiligegeiststr. 3—4, H. l. 2 Tr.

---

1 o. 2 j. Leute f. frdl. h. Schlafst. Wilhelmstr. 8, H 1 Tr. l.

---

1 gute Schlafstelle ist zu vermiethen Rosengarten 48, 1 Tr. r.

Lokale etc.

Bogislavstr. 5 ist **1 Laden** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ferner **1 Eiskeller** sofort oder später zu verm. Näheres beim Vicewirth, Hof part. rechts.

Friedrichstr. 4 ist 1 Eiskeller z. verm. Zu erfr. part. l.

---

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu vermiethen. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Verkäufe.

Weihnachts-Ausverkauf.

Mein Wollwaaren-Lager ist in sämmtlichen Artikeln aufs Reichhaltigste sortirt und verkaufe ich von heute ab sämmtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ich empfehle hauptsächlich zu Weihnachtsgeschenken meine große Auswahl von Neuheiten in
Tricot-Taillen und Tricot-Kleidchen,
Tüchern, Kapotten und Hüllen in den neuesten Farbenstellungen,
Tricotagen für Herren, Damen und Kinder in allen Gattungen u. Größen,
gestrickten Röcken und Kleidchen,
Herren- und Damen-Westen,
Handschuhen und Strümpfen,
Corsets in allen Weiten
zu sehr billigen Preisen.
Seidene und wollene Cachenez,
Schürzen in großer Auswahl.

Ferner stelle ich zum gänzlichen Ausverkauf unterm Selbstkostenpreise eine Partie Damentuch, Lama und Warps zu Hauskleidern, wegen Aufgabe dieser Artikel.

J. J. Menge.
Gr. Wollweberstr. 30,
vis-à-vis der Mönchenstraße.

Mein Geschäft ist Sonntags geöffnet.

Weihnachts-Ausverkauf
zu außerordentlich herabgesetzten Preisen sämmtl.
Leinen- und Baumwollwaaren.
Rein leinene Taschentücher
gesäumt ½ Dtz. 1,50.
Rein leinene Damasthandtücher
½ Dtz. 3,00.
Tischtücher u. Servietten
bedeutend unter Preis.
Für den **Weihnachtsbedarf** empfehle besonders meinen
Ausverkauf wollen. **Kleiderstoffe.**
Damentuche
doppelt breit 60 Pf.
Kammgarnstoffe
in geblümt doppelt breit 50 Pf.
Hauskleiderstoffe
doppelt breit 50 Pf.
1 Posten Kleiderstoffe
55—60 cm breit 40 Pf.
Bettdecken, Tischdecken, Steppdecken, Kragen, Manschetten, Chemisetts billigst.
W. L. Gutmann
am Heumarkt.

Winter-Ueberzieher
für Herren u. Knaben, sowie Knabenanzüge zu den billigsten Preisen bei
A. Treufeld, Rosengarten 31.

Lachsschinken, Schinkenwurst, Salami-, Westphälische und Pommersche Cervelat- und Mettwurst, sowie die als vorzüglich bekannte Leber- und Blutwurst
empfehle angelegentlichst
Otto Borgmann.

Franz. Wallnüsse,
Istrianer Haselnüsse,
Sicil. Lamberts-Nüsse,
Americ. Para-Nüsse
empfiehlt
Otto Borgmann.

Bei Husten
haben sich die schon seit Jahren bekannten
echten Zwiebelbonbons
vom alleinigen Erfinder: **Carl Koch** in **Halle a. S.** stets gut bewährt. Jedes **echte** Packet muß die **Unterschrift des Fabrikanten tragen.** Zu haben in Packeten à 30 und 50 ₰ bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, Drogerie.

Grüne Schnitt-Bohnen
empfiehlt als vorzügliches Gemüse à Pfd. 25 ₰
Paul Muth,
Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.



A. Toepfer,
Kaiserlicher Hoflieferant,
Mönchenstr. 19.
Gediegene und preiswürdige
Kücheneinrichtungen.
Compl. Zusammenstellungen 40 ℳ bis 1000 ℳ
Grosse Vortheile bei Aussteuern.
In besonderen Räumen aufgestellt:
Musterküchen, Küchenmöbel, Kochgeschirre, eiserne Bettstellen, Eisschränke, Closets, Badeeinrichtungen.
Solide Waaren. Billige Preise.

Max Borchardt's
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin,
16—18, Beutlerstr. 16—18,
parterre, erste, zweite u. dritte Etage,
empfiehlt **Möbel in allen Holzarten von den einfachsten bis zu den elegantesten in größter Auswahl zu nicht dagewesenen billigen Preisen.**
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt.
16—18, Beutlerstraße 16—18.



Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.



Mein
Breslauer Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager
befindet sich jetzt
2, Hünerbeinerstr. 2.
Größtes Lager.
Dauerhafte Arbeit.
Billigste Preise.
J. Stadthagen,
2, Hünerbeinerstr. 2.
Vereine, zur Bescheerung armer Kinder, mache ich auf mein großes Lager von Schuhen und Stiefeln in dauerhafter Arbeit, wie bekannt zu billigen Preisen, aufmerksam.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle mein gut sortirtes Lager in **Glas-, Porzellan-, Eisen-Kurzwaaren, Wirthschaftsgeräthen emaillirten Geschirren, Holz- und Borstenwaaren zu billigsten Preisen.**
Tischlampen von 1,50 Mk. an,
Hängelampen, Kronen, Ampeln und Blitzlampen mit und ohne Patent A.-slöscher zu enorm billigen Preisen,
Schraubenschlittschuhe von 1 Mk. an,
Halifax, Caledonier, Merkur ꝛc. nur beste Fabrikate,
Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer,
Feuerungs- u. Aschschipper, Kohlenkasten, Ascheimer, Fußkratzer und Decken, Petroleumkocher, Expreßkocher,
Schirmständer, Handtuchhalter,
Garderobenhalter, Schlüsselleisten,
Lager von **Solinger Stahlwaaren,**
reiche Auswahl von **Kaffee-, Thee- und Liqueurservicen,** Christbaumschmuck und Engelshaare.
Albert Dettmann,
17 Klosterhof 17.



Schutzmarke.

Mariazeller
Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pfg.

Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel,** die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die **Mariazeller Magentropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in

Stettin: Königl. Hof- und Garnisonapotheke Pelikanapotheke; Ap. z. gold. Adler; **Mayer** (en gros), Löwenapotheke; Greifapotheke; Adlerapotheke: Apotheker **E. P. Jonas**; Apoth. **H. Hiller**; in Grabow: Ap. **A. Schuster**; in Alt-Damm: Ap. **P. Köster**; in Neuwarp: Ap. **H. Götz**; in Penkun: Apoth. **E. Flandorffer**; in Züllchow: Schwanapoth., sowie in den meisten Apoth. in Pommern.

Zum bevorstehenden Weihnachsfeste
empfehlen unser reichhaltigst sortirtes Lager in:
Paletot- und Anzugstoffen, hochfeinen Beinkleiderstoffen, Westenstoffen in Wolle, Seide, Sammet und Piqué, schwarzen Tuchen, Buxkins und Tricots, sämmtlichen **Militair-** und **Uniformtuchen, Wagen-, Livrée-, Billardtuchen und Schlafrockstoffen, Reisedecken u. Plaids** in hochfeinen Mustern u. Qualitäten, sowie auch **Pferdedecken** und **Portièren-Friesen, Seidenen Cachenez** in elegantesten und neuesten Mustern.
Sämmtliche Artikel haben im Preise **wesentlich** ermäßigt und dürften sich durch die **wirklich billige** Preisstellung zu **Festgeschenken** ganz besonders eignen.
Einen großen Posten **Buxkins** zu **Anzügen** auch **Beinkleidern** haben von unserm Lager ausgestoßen, welchen durch **Extra-Preiszurückstellung für Wohlthätigkeitszwecke u. Weihnachtsbescheerungen** als **ausnehmend billig** empfehlen.
Grunwald & Noack,
Königsstraße 1.
Tuch-Handlung en-gros & en-detail! **Anfertigung nach Maaß unter Garantie!**

H. Hopfe Nachf. (Paul Conradi)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Tapisserie-Artikeln.
Musterfertige Schuhe von 1,00 Mk. an,
Kissen von 1,40 Mk. an,
gestickte Hosenträger, extra stark garnirt, von **2,40** Mk. an,
seidene Herren-Börsen von 2,00 Mk. an.

Spinnmaschinen für Seegras, Holzwolle, Stroh ꝛc., einfach und doppelt spinnend, Mk. 280 resp. 320.
Rübenschneider für Scheiben, 10—20 mm dick, Mk. 25.
Pferdegöpel für Balanco-Milch-Centrifugen (gold. Medaille Homburg), garantirt mit 1 Pferd leicht zu betreiben.
Butterkühler neuester Konstruktion nebst alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen liefert die
Fabrik und Eisengießerei
Koldmoos pr. Gravenstein.

Vöslauer Goldeck

R. Schlumberger
BERLIN W., unter den Linden 34.
Hauptbesitzer des Vöslauer Weingebirges.
Eigenthümer des Weingutes Goldeck.
Vöslauer Weine und Ungar-Weine:

Sorte		Preis
Vöslauer, roth und weiss	pr. Fl. ¾ Lit. M.	1 25
Vöslauer Goldeck, roth und weiss	„ „ „ „ „	1,75
Vöslauer Goldeck Cabinet, roth und weiss	„ „ „ „ „	2 25
Herbe Ungar-Weissweine	pr. Fl. M. 1,— bis „	3,—
Herbe Ungar-Rothweine	„ „ „ 1,25 „ „	2,—
Süsse Ungar-Ausbruchweine	„ „ „ 1,50 „ „	5,—
Tokayer Weine, herb, gezehrt, Ausbrach	„ „ „ 2,— „ „	10,—

Versandt in die Provinz n in jeder Quantität zu jeder Jahreszeit.
Wiederverkäufern entsprechende Rabatte.

Eigenbau. Eigenbau.

Vöslauer Weine

Orchestrion.
Den geehrten Herren Hoteliers, Gastwirthen und Privaten empfehle
!! Selbstspielende Musikwerke !!
für **Konzert- und Tanzmusik;** eine **vollkommen präzise** der besten **Kapelle** gleichstehende **Musik repräsentirend. Verschiedene Größen,** für die größten **Konzert-** und **Tanzsäle** wie für kleinere **Lokale** passend. **Fabrikpreis. Zusicherung solider Arbeit, nebst langjähriger Garantie.**
Preiskourant und Katalog stehen **gratis** zu Diensten.
Orchestrionfabrik **Gerd. Dold, Böhrenbach**
(Bad. Schwarzwald).

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen
J. Steinberg,
20, Breitestraße 20.

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
PACKET 25 & 40 PF.

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hülfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Wachsstock, Baumlichte, Wachs-, Paraffin- und Stearinlichte in vorzüglicher Qualität und allen Größen offeriren billigst
Schindler & Muetzell,
Verkaufslager: Mittwochstraße 11—12.
Bis Weihnachten auch Sonntags am Nachmittage geöffnet.

Wäsche-Fabrik. Ausstattungs-Magazin.

Gebr. Freymann, Stettin, Schulzenstraße 21,

Oberhemden, Chemisettes.

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Kragen Manschetten.

Kleiderstoffe

in Halbwolle, reiner Wolle, vom einfachsten Hauskleide bis zu den elegantesten Roben.

Schwarze Cachemires, Schwarze Fantasiestoffe und andere Kleiderstoff-Neuheiten

bei ungewöhnlich großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder von dauerhaften Stoffen, gutem Sitz und sauberster Arbeit.

Negligee-Gegenstände jeder Art. **Unterkleider** für Damen, Herren u. Kinder, von Flanell, Tricot u. Parchend.

Teppiche! Teppiche! Teppiche!

geben wir, da es uns an Platz fehlt, vollständig auf und empfehlen diese als passende

Weihnachts-Geschenke bedeutend unter Preis.

Gardinen, Tischdecken, Läufer u. Portièrenstoffe. Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke.

Wir bieten in jedem Artikel die denkbar größte Auswahl und haben die Preise außergewöhnlich niedrig gestellt.

Geschäfts-Aufgabe.

Gesundheits-Rücksichten bestimmen mich, mein Geschäft **gänzlich** aufzugeben. Ich stelle daher die großen Bestände von Möbelstoffen, Plüschen, Cretonnes, **Friesen zu Fenstervorhängen, orientalischen Portièren,**

hervorragend schönen Gardinen, bunten und gestickten Stores, orientalischen. englischen und deutschen **Teppichen**, Teppichstoffen, Läufern, Fellen, **Tischdecken** in Plüsch und Gobelin, **Divandecken**, Kameeltaschen, Reisedecken, altdeutschen Deckchen, Portièrenstangen, Portièrenketten, Löwenköpfen, altdeutschen Nägeln, goldgestickten Plüschborden, ferner allen für Stickerei und Möbelzwecke erforderlichen, **in ungeahnter Reichhaltigkeit** vorhandenen Franzen, Pompons, Gehängen, Schnüren, Quasten, Haltern, Besätzen

mit nachweislich bedeutender Preis-Ermäßigung

zum vollständigen schleunigsten Ausverkauf.

Große Domstraße Nr. 6. **Wilhelm Elkan** Große Domstraße Nr. 6.

Zum Weihnachtsfeste

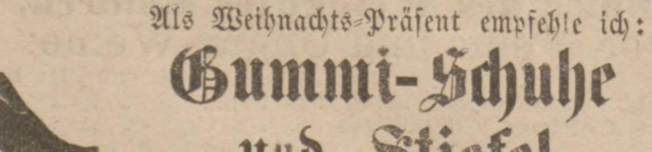
empfiehlt sein großes Lager, bestehend in Brillantringen und Boutons, Ketten, Armbändern, Broschen, Colliers, Medaillons, Kreuzen, Ringen, Stocknöpfen u Fingerhüten, Granat- und Korallenwaaren Große Auswahl in Silberschmuckgegenständen. Double-Uhrketten und Armbänder stelle zum Ausverkauf. Genfer Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber zu herabgesetzten Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Franz Hampe,
Juwelier,
Stresemann Nachf.,
Stettin, Beutlerstraße 1,
Ecke der Reifschlägerstr.

Eigenes Atelier für alle Neuarbeiten. Auswahlsendungen umgehend.

Reparaturwerkstatt zu billigen Preisen. Umtausch bis Neujahr gestattet.

Als Weihnachts-Präsent empfehle ich:



Gummi-Schuhe und Stiefel

beſtes russisches Fabrikat

für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu festen, billigsten Preisen. Ferner **Gummi-Regenpaletots, Gummi-Schürzen,** Gummi- und Universalwäsche, **Kopf-, Rücken** und **Sitzkissen, Tischdecken, Gummi-Spielwaaren** 2c.

Oscar Richter.

jetzt Heumarkt Nr. 1, Ecke Reifschlägerstraße.

Spezialität: „Maiglöckchen" Parfümerien

von der Firma:

GUSTAV LOHSE, BERLIN

erfunden und zuerst in den Handel gebracht, erfreut sich wegen des dauerhaften und characteristischen Duftes einer allgemeinen Beliebtheit.

LOHSE's Maiglöckchen Taschentuch-Parfum
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Wasser
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Essig
LOHSE's Maiglöckchen Brillantine
LOHSE's Maiglöckchen Zimmer-Parfum
LOHSE's vegetabil. Maiglöckchen Kopfwasser
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Seife
LOHSE's Maiglöckchen Glycerin-Seife
LOHSE's Maiglöckchen-Poudre
LOHSE's Maiglöckchen Haar-Oel
LOHSE's Maiglöckchen-Pomade
LOHSE's Maiglöckchen-Cosmetique

LOHSE's Maiglöckchen Riechkissen

LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne

Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien etc.

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, Berlin.

Enorm billige und gute Klassiker-Ausgaben

garantirt neu und fehlerfrei. Elegante Einbände mit Goldverzierungen.

Werk	Bände		Preis	
Heine's sämmtliche Werke	12	Bände	6.—	Mark.
Schiller's sämmtliche Werke	12	„	6.—	„
Goethe's Werke	16	„	6.—	„
Lessing's sämmtliche Werke	6	„	4,50	„
Körner's sämmtliche Werke	2	„	1,60	„
Hauff's sämmtliche Werke	5	„	3,50	„
Shakespeare's sämmtliche Werke, (Uebersetz. von Schlegel und Tieck)	12	2	6.—	„
Chamisso's sämmtliche Werke			1,75	„

Die **komplette** Klassiker-Bibliothek in eleganten Einbänden mit Goldverzierungen **zusammen nur 33.— Mark**, Kiste 1 Mark.

Jedes Werk wird einzeln abgegeben. Bei Bestellungen von 15 Mark an Franko-Zusendung. Expedition nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Das gediegenste Geschenk für jede Gelegenheit. Weihnachtsaufträge schon jetzt erbeten.
A. Tongers Versandt-Geschäft, Berlin SW., Schützenstraße 3.
Garantie für neu und fehlerfrei.

Herren-Winter-Paletots

besseren Genres zum Preise von 27 bis 60 ℳ

Herren-Schlafröcke, Knabenanzüge u. Paletots

empfiehlt **Bernhard Lewinsky,** Kohlmarkt 7.

Aug. Eichhorn

Breitestrasse 31,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen:

Teppiche jeder Art, als: **Bettvorlagen, Sofateppiche** in allen Grössen.

Stoffe zum Belegen ganzer Zimmer und zur Anfertigung grosser Teppiche.

Smyrna-Teppiche in verschiedenen Qualitäten.

Linoleum (Korkteppiche) zu Läufern auf Corridoren und Treppen und zum Belegen ganzer Räume.

Abgepasste Linoleum Teppiche in einem Stück für Esszimmer bis 275×366 gross.

Cocosläufer und Cocosmatten,

Angorafelle, nur beste Waare,

Tischdecken in Gobelin, Velour und Chenille,

Gummitischdecken und Wandschoner,

Fusskissen mit **Wärmevorrichtung.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

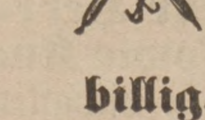
Zurückgesetzte Teppiche zu ausserordentlich billigen Preisen.



Großer

Weihnachts-Ausverkauf

von gut und gediegen gearbeiteten



billig. Regenschirmen. billig.

Prima Gloriaseide von 3,50 bis 6,50 mit hocheleganten Stöcken, **Zanella 1,25 bis 3,50.**

Ein jeder **Käufer** erhält auf einen Schirm von **6 Mk.** einen **Kinderschirm gratis.**

Mönchenstr. 31 im früher Kuberg'schen Hause.

Photographiealbums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die

sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres

und habe davon

Muster im Schaufenster

in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

Besonders erwähne meine neuen

Photographiealbums in **Plüsch, Kugel- u. Moirée-Plüsch,** als besonders elegant und preiswerth.
Photographiealbums in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen 2c., **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
Dedikations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine 2c.
Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schönster Zimmerschmuck.

Indem noch auf meine **Photographiealbums** mit **Musik** aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 M. an, große starke Photographiealbums** (Zweihunderter) von 2 Mk. an, in Plüsch von 2 Mk. an, in Ganzleder von 2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an.

Stettin, den 8 Dezember 1889.

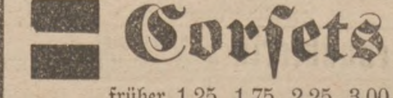
R. Grassmann,

Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Gänzlicher **Ausverkauf** von

garnirten Hüten,

modern und geschmackvoll **garnirt,** jetzt **50%** billiger als bisher. Von heute ab stelle einen großen Posten



Corsets

früher 1,25, 1,75, 2,25, 3,00,
jetzt 75, 1,00, 1,50, 2,00,

sowie einen großen Posten Wollwaaren, seid. Tücher, Chenille-Capotten, Schürzen zum gänzlichen **Ausverkauf** Vereine und zu mildthätigen Zwecken zu und unterm Einkaufspreis.

H. Mühlenthal,

Reifschlägerstraße 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Größtes Schuh- u. Stiefel-Geschäft

von

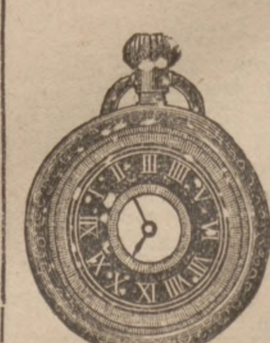
A. Gurau,
Beutlerstr. 8,

empfiehlt **Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel** in bekannt sehr großer Auswahl zu ganz soliden Preisen

Hinsichtlich der Haltbarkeit wird volle Garantie geleistet.

A. Gurau,
Beutlerstr. 8.

C. Grünrowsky



Uhrmacher
Fischerstr. 17,
am Krautmarkt

empfiehlt zum Weihnachtsfeste die **besten Fabrikate aller Arten Uhren zu**

allerbilligsten Preisen,

abgezogen unter mehrjähriger Garantie.

Große Auswahl in Uhrketten und Schmucksachen. Reparaturwerkstatt.

Empfehle mein Lager fertiger Schuhwaaren zu den billigsten Preisen.
S. Boll, Schuhmachermeister,
Pölitzerstr. 102.

Prima oberschlesische

Steinkohlen,

beste Braunkohlen u. Briquettes, guten Heiz-Torf und sämmtliche Sorten **Brennhölzer** zu den billigsten Preisen. **F. Rieck,** Frauenthor 1.